

**Dezernat III**

Dezernat für Bildung, Integration,  
Soziale Stadterneuerung und Hochbau



Universitätsstadt Gießen · Dezernat III · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

Berliner Platz 1  
35390 Gießen

Herrn  
Harald Roth

■ Auskunft erteilt: Fr. Eibelshäuser  
Zimmer-Nr.: 02-015  
Telefon: 0641/306-1007  
Telefax: 0641/306-2519  
E-Mail: dezernat3@giessen.de

über

Büro der Stadtverordnetenversammlung

—	Ihr Zeichen	Unser Zeichen III – Wz.	Ihr Schreiben vom 19.06.2020	Datum 5. August 2020
---	-------------	----------------------------	---------------------------------	-------------------------

**Anfrage gem. § 31 GO des Herrn Roth am 19.06.2020 – Beschaffung von Apple iPads für sozial benachteiligte Schüler - ANF/2302/2020**

— Sehr geehrter Herr Roth,

Ihre Fragen zur o.g. Anfrage können wir Ihnen wie folgt beantworten:

Fragen:

Mein Sohn besucht die GGO, über seinen Klassenlehrer wurde mitgeteilt, dass Gießen 1000 Apple iPads für sozial benachteiligte Schüler anschafft.

Ich bin selbst Ingenieur, alle Arten von Computern dienen mir als Arbeitsmittel, mir erschließt sich aber nicht, warum im Bildungswesen immer wieder, beinahe ausschließlich auf Apple-Produkte gesetzt wird. Diese Firma hat zwar einen besonderen Nimbus, bewirbt aber ihre Produkte gezielt als Ausdruck gehobenen Lifestyles. Technisch meist eher durchschnittlich, lediglich durch softwaregestützte Funktionen Vorreiter, wobei diese Alleinstellungsmerkmale häufig nur als solche fungieren, keine Bereicherung für die Menschheit sind. Wenn man unbedingt den Umsatz eines US-Unternehmens steigern möchte, dann könnte man das auch bei Amazon machen, da beginnt der Preis von Tablets für Endverbraucher bei € 55.–, wenn das auch nur ein 7-Zoll-Gerät mit lediglich 16 GB Speicherkapazität (intern) ist. Für iPads wie für Fire-Tablets gilt gleichermaßen, dass sie nutzlos sind, ohne Internetzugang. Ohne Internet macht ein iPad immerhin mehr Eindruck, aber das war's dann.

Wie stellt man sicher, dass die Schüler auch einen zuverlässigen Internetzugang per WLAN haben? In den Räumen der GGO gibt es zwar oft WLAN, aber das Netzwerk ist so überlastet, dass die Schüler für Recherchen im Internet auf das Mobilfunknetz angewiesen sind (so die Aussage meines Sohnes). Wie sollen iPads da weiterhelfen, die schon in der Schule weitgehend nutzlos sind, bis auf den temporären Zugriff auf den Schulserver, mit der Lernplattform iServ.

Wäre es nicht wichtiger, benachteiligte Schüler vor allen Dingen mit einem Internetzugang zu versorgen, bevor man ihnen ein Lifestyle-Tablet ausleiht?

Sollte man nicht auch die Netzversorgung der Klassenräume schleunigst verbessern?

Das wäre notfalls ohne Verkabelung über WLAN-Router machbar, die grundsätzlich über Mobilfunk arbeiten, entweder dem Netz eines kommerziellen Anbieters wie der Telekom, oder mit eigenem Netz, eigenem Funkmast und eigenen SIM-Karten. Großfirmen machen das, damit alle Mitarbeiter an jedem Punkt des Campus erreichbar sind, was gleichzeitig Festnetztelefone überflüssig macht. Für Endverbraucher bietet die Telekom-Tochter Congstar WLAN-Hotspots mit LTE für 20 €/Monat an, mit einem Datenvolumen von 30 GB/Monat mit hoher Übertragungsrate, eingebremst auf 54 kBit/s nach Verbrauch des regulären Datenvolumens. Mehr Datenvolumen/Monat gibt es für etwas mehr Geld, die Bereitstellung kostet 30 € ohne Kündigungsfrist, 10 € bei einer Mindestlaufzeit von 24 Monaten. Der billigste mir bekannte Weg einen Schüler überall mit Internet zu versorgen, zusätzlich zu Smartphone oder 4G-tauglichem Tablet, wäre eine Alditalk-SIM-Karte mit dem Datenpaket-S zu € 3,99.-/4 Wochen, das 1 GB schnelles Datenvolumen beinhaltet, nach dessen Verbrauch auf ISDN-Tempo heruntergebremst wird. Das war vor DSL, wie sich einige „Ältere“ noch erinnern, bereits gehobene Internetversorgung.

#### Antwort:

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden durch Bund und Land das Sofortausstattungsprogramm „Mobile Endgeräte für bedürftige Schülerinnen und Schüler“ aufgelegt und mit entsprechenden Gesetzen umgesetzt. Zweck des Sofortausstattungsprogramms ist die Beschaffung von mobilen Endgeräten für die Ausleihe an Schülerinnen und Schüler, die für die Teilnahme an unterrichtsersetzenden Lernsituationen auf ein Leihgerät angewiesen sind.

Entsprechend der Vorgaben des Sofortprogramms und auf der Basis des Medienentwicklungsplans der Universitätsstadt Gießen sollen die zu beschaffenden Endgeräte kompatibel zur IT-Struktur des Schulträgers sein. Das „normale“ iPad wurde von Apple als Schul-iPad konfiguriert und vorgestellt. iPads haben zum jetzigen Zeitpunkt im pädagogischen Bereich Schule Alleinstellungsmerkmale, die durch Geräte mit anderen Betriebssystem nicht gewährleistet werden können:

- umfangreiche pädagogische Nutzungsmöglichkeiten durch Programme und Apps;
- das Betriebssystem ist ein geschlossenes System, das Konfiguration und Wartung erleichtert und keine Manipulationen zulässt;
- die Geräte sind für Schüler\*innen und Lehrer\*innen unkompliziert und intuitiv zu bedienen;
- Datenschutz nach DSGVO: Die deutsche Schulcloud von Apple ist DSGVO-konform aufgestellt, sie wurde durch die DIN ISO 27001 und DIN ISO 27018 zertifiziert. Dies ist bei den alternativen Betriebssystemen so nicht gegeben. Für andere Betriebssysteme gibt es keine datenschutzkonformen Nutzungsmöglichkeiten für Schulen.

Die neuen mobilen Endgeräte werden über einen bereits vorhandenen MDM-Server verwaltet. Durch die Nutzung eines gemeinsamen Systems entstehen Synergien auf verschiedenen Ebenen, die die Wirtschaftlichkeit durch geringeren Ressourceneinsatz stärken.

Das Förderprogramm sieht eine entsprechende Ausstattung mit mobilen digitalen Endgeräten für bedürftige Schüler\*innen vor, um auf möglicherweise kurzfristig erforderliche, weitere Schulschließungen vorbereitet zu sein. Da nicht in allen Haushalten eine W-Lan-Verbindung vorausgesetzt werden kann, wird auch eine Anzahl an Geräten mit der Möglichkeit der Nutzung

einer eSIM beschafft. Zu möglichen Tarifen gibt es wohl aktuell Verhandlungen zwischen der Bundesregierung und der Telekom.

Die bestehende Internetverbindung an der Gesamtschule Gießen-Ost kann aktuell noch kein großes Datenvolumen umsetzen, wie es für den regelhaften Einsatz von mobilen Endgeräten im Unterricht benötigt wird. Das Sofortprogramm ist allerdings ausschließlich für mobile Endgeräte vorgesehen, die für Schülerinnen und Schüler zu Hause zu nutzen sind. Unabhängig davon ist bereits für alle Schulen der Stadt Gießen der Anschluss ans Glasfasernetz geplant. Dieser erfolgt unter Federführung des Landkreis Gießen. Hierzu werden gemeinsam weitere Förderprogramme des Bundes genutzt, die der Landkreis Gießen für alle Kommunen im Landkreis in Anspruch nimmt. Das Verfahren kann daher durch uns nicht beschleunigt werden.

Zusätzlich wird aktuell die interne Infrastruktur der Schule, Lan- und W-Lan-Versorgung entsprechend ausgebaut und für jeden Klassenraum vorgesehen. Dies wird im Rahmen des Digitalpaktes geplant und umgesetzt.

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Astrid Eibelshäuser  
Stadträtin

**Verteiler:**

Magistrat  
SPD-Fraktion  
CDU-Fraktion  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
AfD-Fraktion  
Fraktion Gießener Linke  
FW-Fraktion  
FDP-Fraktion  
Fraktion Piratenpartei/Bürgerliste Gießen